

Jugendlicher aus Mainz-Bingen: Geplanter Terroranschlag entdeckt!

Ein 17-Jähriger aus Mainz-Bingen wird wegen geplanter islamistischer Anschläge angeklagt, nachdem er radikale Propaganda verbreitete.



Die Koblenzer Generalstaatsanwaltschaft hat einen 17-jährigen Jugendlichen aus dem Kreis Mainz-Bingen angeklagt, der verdächtigt wird, einen islamistischen Anschlag geplant zu haben. Laut **SWR** soll der Jugendliche sich im Internet islamistisch radikalisiert haben und haben in sozialen Netzwerken Propaganda des „Islamischen Staats“ (IS) verbreitet. Besonders beunruhigend ist, dass er Bilder von Tötungen teilte und den bewaffneten Kampf des IS verherrlichte.

Ein weiterer Teil seiner Radikalisierung zeigt sich in seinen Online-Äußerungen, in denen er zum heiligen Krieg gegen Andersgläubige aufrief. Zudem billigte er öffentlich die Terroranschläge vom 11. September 2001, die als strategisch

und operativ perfekt geplant gelten. Der junge Mann zeigt Anzeichen extremistischen Denkens, das durch Events wie diese Anschläge gefördert wird, die eine globale Terrororganisation in den Vordergrund rückten.

Verhaftung und Entdeckung von Waffen

Im November 2023 wurde der Jugendliche verhaftet und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung entdeckten die Ermittler zwei Bajonette und Teile für den Bau von Rohrbomben. Diese Funde untermauern die Befürchtungen, dass er ernsthaft daran arbeitete, einen Angriff durchzuführen. Er hatte sich offensichtlich auch eine Anleitung zum Bau von Rohrbomben im Internet beschafft, was die Gefährlichkeit seines Vorhabens unterstreicht.

Zusätzlich verursachte er eine Provokation, indem er in den Weinbergen oberhalb von Bingen ein Kruzifix zerstörte, was als weiteres Zeichen seiner Ablehnung gegenüber dem Christentum und möglichen religiösem Extremismus gedeutet werden kann. Seine Internetaktivitäten und Drohungen mit Tötungsdelikten zeigen eine besorgniserregende Entwicklung, die das Sicherheitsgefühl in der Region in Frage stellt.

Hintergrund und Implikationen

Die Ereignisse um den 11. September 2001, bei denen fast 3000 Menschen starben und Tausende verletzt wurden, haben die Wahrnehmung von Terrorismus in der westlichen Welt grundlegend verändert. Diese Anschläge waren nicht nur ein einmaliger Vorfall; sie eröffneten eine neue Ära des globalen Kampfes gegen den Terror, die zahlreiche neue Formen von Terrorismus hervorbrachte, darunter auch die Radikalisierung junger Menschen über digitale Plattformen. Der Islamische Staat hat sich seitdem als bedeutender Akteur etabliert, der weiterhin ideologisch aktiv bleibt, obwohl er militärisch besiegt wurde.

Die Sicherheitsbehörden sind seit 2001 in der Bekämpfung des Terrorismus proaktiver geworden und haben ihre Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung in Deutschland ausgeweitet. Dennoch bleibt die Bedrohung durch islamistische Anschläge bestehen, insbesondere durch Rückkehrer aus Konfliktgebieten, die gefährliche Netzwerke unterstützen können. Programme zur Prävention sind entscheidend, um potenzielle Radikalisierung frühzeitig zu erkennen und zu bekämpfen, wie es **bpb** erläutert.

Details	
Quellen	• www.swr.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net